

Nr.	Brief-Nr.	Empfänger	Inhalt
—	II Nr. 87500 Sl. 5. 18	Min. d. Landw.	Bewinnung von Laubheu zur Herstellung von Futtermitteln von größter Bedeutung. Steigerung der Sammelbarkeit durch Aufklärung der Landwirte und Halbbesitzer von großem Wert.
—	II Nr. 87500 Sl. 5. 18	Kultusminister	Baubewinnung dringend erforderlich. Förderung der Sammelbarkeit mit allen Mitteln erbeten, durch Aufklärung in Volk und Schule und verstärkte Heranziehung der Schulen.

1.

Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Br. 5. Du., den 24. 10. 1916.

II Nr. 37 898 op.

Zum Schreiben vom 19. 10. I. A. I. e. 11 052.

An den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Ihr Erzellenz danke ich sehr ergebenst für das Schreiben vom 19. 10.

Aus meinen Ausführungen im Schreiben vom 20. 9. 35 420 op. werden Ihr Erzellenz ersehen haben, daß ich der Frage der Stickstoffversorgung der Landwirtschaft bereits meine volle Aufmerksamkeit zugewendet habe. Die Angelegenheit ist inzwischen, soweit mir bekannt geworden, durch große Abschlüsse mit den betr. Firmen wesentlich gefördert worden. Über die Wege, auf denen auch die anderen Düngemittel für die Landwirtschaft zu beschaffen sind, schweben noch Ermägungen. Ich hoffe, daß sich namentlich die Förderung von Phosphaten im Lahntal-Gebiet nutzbringend gestalten läßt. Ich werde mir erlauben, in nächster Zeit hierauf zurückzukommen.

Auch wegen Versorgung der kriegswirtschaftlichen Betriebe (d. h. in erster Linie der Kriegsindustrie und der Landwirtschaft) mit Arbeitern bin ich bereits seit längerer Zeit und wiederholt an den Herrn Reichskanzler und das R. W. herangetreten. Gleich Ihr Erzellenz bin ich der festen Überzeugung, daß wir diese Frage nur lösen können, wenn die gesamte arbeitsfähige Bevölkerung, soweit sie sich nicht im Heere befindet, in den Dienst und nur in den Dienst der Kriegswirtschaft, d. h. Rüstungsindustrie und Landwirtschaft, gestellt wird, und wenn wir alle Arbeiten, die dieser Wirtschaft nicht dienen, einstellen. Ich beehre mich, anliegend unter Rücksichtigung Abschrift eines hierauf hinzuliehenden Schreibens an den Herrn Reichskanzler zur vertraulichen Kenntnisnahme zu übersenden. Die in diesem Schreiben vorgeschlagenen Maßnahmen werden nicht sofort in Wirksamkeit treten können. Für die Zwischenzeit hoffe ich erwirken zu können, daß auf Grund des Kriegseinsatzgesetzes und des Gesetzes über den Belagerungszustand die nötige Anzahl von Arbeitern gewonnen wird.

Was die Heranziehung der Arbeiter aus den besetzten Gebieten anlangt, so scheint diese Frage endlich nach wiederholtem Eingreifen auf dem